

# Amerikanisches Debüt

André Jeitz stellt seine abstrakten Ölgemälde in Texas aus

LUXEMBURG  
SOPHIA SCHÜLKE

**N**ach Beige also Blau. Ziemlich viel Blau. „Ich bekomme gute Pigmente, und was ich malen möchte, bekomme ich am besten mit Blau umgesetzt.“ Maler André Jeitz hat seit einiger Zeit eine neue Lieblingsfarbe und die kommt auch in den USA gut an. Derzeit zeigt er mit der Ausstellung „Four Seasons“ in Texas seine Werke. Aber Jeitz arbeitet nicht nur mit blauer Farbe, sondern auch mit verschiedenen anderen Materialien, darunter auch mal Kräuter oder schwarzer Puder. „Ich benutze alles, was mir unter die Finger kommt, ich habe das ausprobiert und mir gedacht, das sieht gut aus und verläuft schön und ist ein bisschen experimentell.“

Bei der Schau in Texas fielen ihm andere Reaktionen auf, als er es von Ausstellungen in Luxemburg her gewöhnt war. Das begann schon damit, dass die Vorbereitung der Ausstellung aufwändiger war und er als Künstler in diesem Prozess nicht gefragt war. „Bei der Hängung hatte ich kein Mitspracherecht, man hatte eine präzise Vorstellung.“

Rückblickend beschreibt Jeitz den Aufbau der Ausstellung als weniger spontan und komplizierter als er es etwa aus Luxemburg kennt. Und die Vernissage fand auch gleich drei Mal statt - jedes Mal für eine andere Zielgruppe: Die erste Vernissage bot Kunst als Hintergrund für ein gesellschaftliches Ereignis mit Essen und Trinken, die zweite habe sich dann an die Kunden der Galerie gerichtet, eine dritte war noch für Designer vorgesehen. Die Ausstellung bleibt dabei die gleiche, an der streng konzipierten Hängung wird nichts verändert.

## Nicht ohne den Innenarchitekten

Über die Annahme seiner Werke konnte sich der Künstler nur freuen: „Die Reaktionen waren ganz positiv, das betraf die ganze Zusammenstellung und auch die Farben, das war für sie etwas anderes“, sagt Jeitz über die US-amerikanischen Ausstellungsbesucher. Dem Künstler ist auch aufgefallen, dass dort entweder mehr klassische und figurative oder ganz ausgefallene Kunst - „wie auf der Art Basel“ - beliebt sind.

Von Galerien für ausgefallene Kunst aber gebe es nur einige sehr extravagante. Mit der Galerie, in der seine Werke ausgestellt werden, hat Jeitz allerdings einen guten Griff getan. Die Galerie liegt im Artdistrikt von Houston, in dem sich auch viele Museen befinden und wo ein sehr kunstaffines Publikum verkehrt. Insofern haben einige Werke von Jeitz auch schon ihre Liebhaber gefunden. „Ich habe schon verkauft oder versprochen“, sagt der Künstler. Allerdings ist ihm aufgefallen, dass kunstaffine Amerikaner nicht einfach so nach Gusto kaufen, zumindest nicht ohne sich rückzuversichern. „Amerikaner bringen einen Innenarchitekten mit, wenn sie ein Bild kaufen.“ Aber das liegt vielleicht auch an der vollen Brieftasche: Die Öl- und Gasmegropole Houston boomt, gilt als Jobmaschine und lockt Zuzügler noch dazu scharenweise mit niedrigen Lebenshaltungskosten an.



Michèle und André Jeitz machen sich auf, die texanische Kunstszene zu erobern

Fotos: Jeitz

Seine erste Ausstellung hat André Jeitz, Jahrgang 1954, schon mit 14 auf die Beine gestellt. Mit zwei Mitstreitern aus dem Jugendtreff hat er die Initiative ergriffen: Die Jugendlichen hatten es sich in den Kopf gesetzt, im alten Theater, heute das „Théâtre des Capucins“, auszustellen, das damals nur als Lager genutzt wurde. „Wir haben uns durchgesetzt und erklärt, dass wir da ausstellen wollen und ich denke, die Gemeinde war zuerst nicht froh darüber“, erinnert sich Jeitz.

## Auf der Suche nach der richtigen Technik

Seitdem hat sich sein Stil verändert und er hat verschiedene Kunstrichtungen ausprobiert. Nach einigen Jahren in den 70ern, als er surrealistisch malte, kehrte Jeitz wieder zur abstrakten Malerei zurück, probierte Techniken wie Gouache, Federzeichnen und Ölkreide aus und kam schließlich zu einem Fazit der klassischen Art: „Öl auf Leinwand liegt mir am besten.“

Jeitz studierte an der „Royal Academy of Fine Arts“ in Lüttich und in Brüssel und erhielt verschiedene Auszeichnungen, darunter die Bronzemedaille der „European Academy of Arts“. Der Künstler zeigte seine Werke

in Einzelschauen unter anderem in Luxemburg, beispielsweise in der „Galerie Hibou“ und der „Galerie St. Michel“, des Weiteren auch in Ausstellungsräumen in Paris, Baden-Baden und Lüttich. In Gruppenausstellungen waren seine Gemälde in „Salons Cercle Artistique Luxembourg“, der „Académie Européenne des Arts Luxembourg“ und dem „Salon International de l'Académie Européenne des Arts“ in Paris zu sehen.

Die Ausstellung in Texas kam zustande, weil er und seine Frau Michèle, welche das Management regelt, den Eigentümer der Galerie im französischen Saint-Paul de Vence kennenlernten, seit Jahren gute Freunde sind und auch regelmäßig nach Houston reisen. „Vor einem Jahr hat er mir vorgeschlagen bei ihm auszustellen.“ Das hätte eigentlich schon im vergangenen Jahr über die Bühne gehen sollen, aber wegen Hurrikan Harvey war die Ausstellung verschoben worden.

➔ Die Ausstellung „Four Seasons“ in Houston, Texas, läuft noch bis zum 30. Juni in der „La Colombe d'Or Art Gallery“.

Weitere Informationen unter [www.andrejeitz.com](http://www.andrejeitz.com)



Jeitz malt am liebsten mit Öl auf Leinwand



Derzeit drückt er sich vor allem in Blau aus



Der Künstler lebt und arbeitet in Luxemburg